

beta GmbH hadert immer noch mit dem Grundbuchamt - Seit zehn Monaten kein Zahlungseingang

Ministerium prüft Bearbeitungszeit

Bergkamen. (bc) Dirk Salewski, Chef der beta Eigenheim GmbH, ist alles andere als gut auf das Grundbuchamt zu sprechen. Seit rund zehn Monaten wartet er auf Grundbuch-Eintragungen für sein Neubau-Projekt in der Marina Rünthe. Bei dem Unternehmen haben sich deshalb Verbindlichkeiten von rund 1 Mio. Euro angehäuft. „Dafür zahlen wir jede Woche 1000 Euro Zinsen“, sagt Salewski verärgert. Doch jetzt kann er einen klitzekleinen Erfolg verbuchen.

In Salewskis „Kampf“ gegen das Grundbuchamt (Amtsgericht Kamen) hat das Wirtschaftsministerium nun das NRW-Justizministerium eingeschaltet, welches die ungewöhnlich lange Bearbeitungsdauer in der Behörde prüfen will. Schließlich sei „das effektive Funktionieren des Grundbuchs für einen Wirtschaftsstandort von Bedeutung.“

„Normal sind etwa drei Mo-



Die Arbeiten an den 35 Eigentumswohnungen im Hafen gehen weiter; die Kosten für die Handwerker auch. Doch Einnahmen hat die beta GmbH immer noch nicht. (Bild: Iris-Medien)

nate Bearbeitungszeit“, schildert Salewski - und fügt spitz hinzu: „Bei Grundbuchämtern, die im Jahr 2006 schon mit dem Computer arbeiten, geht es sogar noch schneller.“

In Kamen jedoch hat die Umstellung auf digitale Grundbücher erst in diesem Jahr begonnen. Das scheint ein Grund der Verzögerungen zu sein.

Mit Mängeln bei den eingereichten beta-Anträgen hätte dagegen das Grundbuchamt im September die lange Bearbeitungszeit begründet. Salewski sieht das anders. Zwei

Korrekturen seien notwendig gewesen, um die richtigen Grundstücke und Gattungen einzutragen. Doch schon beim Erdgeschoss haperte es wieder. Das Grundbuchamt und der Rechtsvertreter der beta GmbH sind unterschiedlicher Ansicht, ob Salewski die notwendige Vollmacht für Änderungen im Erdgeschoss (Teilungserklärung) hat. Dort waren ursprünglich sieben kleine Ladenlokale angedacht; inzwischen zeichnet sich aber ab, dass ein Gastronom das ganze Erdgeschoss übernehmen möchte.

Wie auch immer: Erst wenn die notwendigen Eintragungen erfolgt sind, zahlen auch die neuen Eigentümer. Und das ist kein kleiner Betrag. Immerhin 27 von 35 Wohnungen sind verkauft - aber nicht bezahlt.

Salewski: „So wie es aussieht, kann ich erst in vier Wochen die ersten Rechnungen verschicken. Ein kleines Unternehmen hätte längst Insolvenz anmelden müssen.“